

# Tisner Pfarrbrief



2021/2  
Mai - Juni 2021



Carinagasse Tisis



Int. Ministrantenwallfahrt 2018

Rom / Petersplatz



Kirchplatz Tisis

Kirche Altstadt



In Solidarität  
Flagge zeigen

Seite 4-7





## Liebe Tisnerinnen und Tisner!

Gott sei Dank konnten wir heuer wieder – wenn auch eingeschränkt – Ostern feiern, das Zentrum unseres Glaubens. Was mich jedes Jahr fasziniert, ist, dass an Ostern nicht einfach nur ein Bekenntnis an den Auferstandenen Herrn im Zentrum steht, sondern Begegnungsgeschichten.

Die Bibel erzählt, dass der Auferstandene einzelnen Menschen, aber auch der Jungen Kirche erschienen und begegnet ist. Es ist die Erfahrung des Auferstandenen, die die Junge Kirche ermutigt hat, ermutigt zum Zeugnis.

### Immer wieder dieser 8. Tag

Interessant ist, dass in einer dieser Ostergeschichten eine Zeitangabe vorkommt. Da heißt es:

„Am Abend des ersten Tages der Woche ... als die Jünger beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!“ Und später heißt es: „Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!“

„Am Abend des ersten Tages der Woche“ und dann „acht Tage darauf“: Die Jünger Jesu versammelten sich seit Ostern immer am Sonntag und es war ihre Erfahrung von allem Anfang an: Wenn sie sich am Sonntag, am Tag der Auferstehung versammelt, kommt Jesus in ihre Mitte.

Das ist die Erfahrung und der Glaube der Christen: wenn wir uns am Sonntag versammeln, ist der Auferstandene in unserer Mitte – heute noch! Unglaublich!

Immer wenn wir am Sonntag zusammenkommen und Gottesdienst feiern, ist der Auferstandene in unserer Mitte. Er spricht uns an durch das Wort der Bibel!

Und wenn wir die Sonntagsmesse feiern, ist es der Auferstandene selber, der uns das Brot des Lebens – den Leib Christi, seinen Leib – bricht und ihn uns reicht ... so sagt es die Emmausgeschichte, ein anderes Osterevangelium.

### 1700 Jahre staatlich geschützter Sonntag

Ich möchte nun in diesem Zusammenhang auf etwas hinweisen, das mich sehr berührt hat, auf einen Jahrestag, den wir vor kurzem gefeiert haben: am 3. März waren es genau 1700 Jahre her; im Jahre 321 hat der römische Kaiser Konstantin den Sonntag als arbeitsfreien Ruhetag eingeführt und somit auch die Feier der Sonntagsmesse während des Tages ermöglicht. Vorher war – wie sogar schon das Evangelium selber sagt – die Sonntagsmesse am Sonntagabend. Seit 1700 Jahren gibt uns der weltliche Staat die Möglichkeit zur Sonntagsruhe und zur Feier der Sonntagsmesse.

### Wie lange wird es den arbeitsfreien Sonntag noch geben?

... der Sonntag, an dem wir eingeladen sind, uns an Leib und Seele zu stärken für die kommende Woche. Für viele unserer Zeitgenossen ist der Sonntag ausgeartet in eine Zeit des Freizeitstress und die Sonntagsmesse als Ort des Krafttankens für die Seele brauchen viele auch nicht mehr.

Ich möchte darum eine zweifache Ermutigung und Einladung schreiben:

**Ich möchte diejenigen, die regelmäßig am Sonntag in die Kirche kommen, ermutigen, der Sonntagsmesse treu zu bleiben!**

**Und ich möchte diejenigen, die kaum oder nie die Sonntagsmesse mitfeiern, ermutigen und einladen, den Sonntag neu für sich zu entdecken und am Sonntag auch in die Kirche zu kommen und den Sonntagsgottesdienst mitzufeiern!**

Entdecken wir von Neuem den Sonntag als Tag der Ruhe und als Tag des Kräfte sammeln an Leib und Seele und sehen wir die Sonntagsmesse, wie sie die Bibel sieht, nämlich als Ort, wo jede und jeder inmitten der Pfarrgemeinde dem Auferstandenen begegnet!

Euer Pfarrer Hubert Lenz





## „Ohne Sonntag können wir nicht leben“

... das war die Antwort von Christen in Abilene, die während der afrikanischen Christenverfolgung um 304 bei der sonntäglichen Eucharistiefeier überrascht und verhaftet wurden. In den Verhören weisen sie darauf hin, wie lebenswichtig die sonntägliche eucharistische Gemeinschaft für sie ist. Auf die Frage, warum sie sich über das entsprechende Versammlungsverbot hinweggesetzt und die Zusammenkunft nicht verwehrt hätten, antwortet einer im Verhör mit dem berühmt gewordenen Ausspruch: „Sine dominico non possumus vivere“ – „Ohne Sonntag/ohne Herrenmahl (so kann es auch heißen) können wir nicht leben!“ Alle 50 Mitfeiernde erlitten das Martyrium. Was ist uns der Sonntag/die Sonntagsmesse wert?

## Bemerkenswerte Osterkerze



Die diesjährige Osterkerze ist ein Geschenk des Künstlers Werner Tiefenthaler aus Altach. Auffallend ist im unteren Teil die aus Wachs modellierte Weltkugel. Beim näheren Hinsehen sieht man, dass die Oberfläche aus vielen kleinen dunklen Wachsblättchen mit Ecken und Kanten besteht. Dunkelheit mit Ecken und Kanten ist auch die Erfahrung, die die Menschheit rund um den Erdball macht, von der Corona-Pandemie bis zum Niederschießen der Demonstranten in Myanmar, vom Umgang der europäischen Regierungen mit geflüchteten Menschen bis zu den Hungerkatastrophen in den mehr und mehr austrocknenden Regionen Afrikas usw. Zwischendurch aber blitzen goldene Plättchen auf, Lichtblicke in all den Dunkelheiten, die hinweisen auf Menschen und Organisationen, die nicht müde werden, Gutes zu tun, Leben zu retten und globale Gerechtigkeit einzufordern. Dieses Aufblitzen von Lichtern wird gespeist vom auferstandenen Christus, dessen Symbol sich in einem goldenen Band von oben bis unten durchzieht. Er ist Alpha und Omega, Anfang und Ende der Zeiten. Er ist das Licht der Welt (Joh 8,12).

In der Liturgie der katholischen Kirche wird die Osterkerze in der Osternacht in der stockdunklen Kirche entzündet als Zeichen für den auferstandenen Christus: von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben; danach in allen Gottesdiensten in der 50tägigen Osterzeit, die bis Pfingsten dauert. Zudem wird sie während des ganzen Kirchenjahres bei Taufen und bei Gottesdiensten für Verstorbene angezündet.

sb -

## Gegrüßet seist Du, Maria...

Gegrüßet seist du, Maria,  
voll der Liebe Gottes,

du bist gesegnet unter den Frauen  
und gesegnet ist dein Kind, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder

jetzt und in der Stunde unseres Todes.  
Amen.

Text aktualisiert von Edith Wiederin





## Regenbogenfahnen - Solidarität mit Menschen „außer der Norm“

Das Verbot der vatikanischen Glaubenskongregation, gleichgeschlechtliche Paare zu segnen, schlägt seit März hohe Wellen. Viele Menschen schütteln den Kopf oder distanzieren sich noch mehr von der Institution.

Aber weit über 1000 Priester geben eine öffentliche Erklärung heraus, dass sie (weiterhin) bereit sind, gleichgeschlechtlich liebenden Paaren durch Segnung das Wohlwollen Gottes zuzusprechen.



Segnung eines Männerpaares in der Pfarrkirche Tisis

Selbst Bischöfe, die sich oft nur vorsichtig, unverbindlich oder ängstlich zu sog. „Reizthemen“ äußern, halten diese jüngste vatikanische Erklärung für mehr als überflüssig.

Zum Zeichen dafür wehen bei vielen Kirchen Regenbogenfahnen; auch Privathaushalte beteiligen sich an dieser Solidaritätsaktion indem sie eine Fahne hinaushängen, z.B. in der Carinagasse und an der Bärenkreuzung.

Die Regenbogenfahne am Tisner Pfarrhaus wurde über Nacht (24./25. April) gestohlen, wie zuvor in Altstadt, Hard, Hohenems, Bregenz-St. Gebhard usw. Vielleicht brauchen die Diebe solche Fahnen zur eigenen sexuellen Identitätsfindung 😊 Dankenswerterweise verlängern sie die öffentliche Diskussion, die die Akzeptanz von Schwulen und Lesben in Gesellschaft und Kirche fördert 😊 Es zeigt: Solidarität mit Minderheiten ist nicht nur in jenen 13 Ländern nötig, in denen Homosexuellen die Todesstrafe droht.

Angesichts dessen, dass immer weniger Menschen heiraten, Verheiratete sich scheiden lassen, sich Patchwork-Familien bilden und gleichgeschlechtlich Liebende sich etablieren, kann auch die offizielle Kirche davor nicht die Augen verschließen. Während kirchlich „Beamtete“, sich schwer tun mit der Auflösung traditioneller Familien- und Beziehungsmuster, stellen sich Moraltheologen an den Universitäten längst diesen Gegebenheiten.

Stefan Biondi

## Bist Du schwul?

Mein Vater fragte mich: „Bist Du schwul?“  
- „Spielt das eine Rolle?“  
Er sagte: „Nein, spielt keine Rolle“.  
- „Ja, ich bin`s.“  
„Weg mit Dir aus meinem Leben“, rief er.  
Ja, es spielte eine Rolle.

Mein Chef fragte mich: „Bist Du schwul?“  
- „Hätte das eine Bedeutung?“  
„Ehrlich gesagt, nein“, sagte er.  
Daraufhin bejahte ich.  
„Weg von hier“, rief er.  
Ich glaube, es hatte eine Bedeutung.

Ein Freund fragte mich, ob ich schwul sei.  
- „Ist das wichtig?“  
„In keiner Weise“, antwortete er.  
Vertrauend offenbarte ich mich also.  
„Nenne mich ja nicht 'Dein Freund'“, schrie er.  
Ja, es war wichtig.

Mein Liebhaber fragte mich „Liebst Du mich?“  
- „Bedeutet das etwas?“  
„Es bedeutet sehr viel“, antwortete er.  
„Ja, ich liebe Dich.“  
Er nahm mich fest in die Arme.  
Zum ersten Mal in seinem Leben war ihm etwas wirklich von Bedeutung.

Gott fragte mich: „Magst Du Dich selbst?“  
- „Spielt das vielleicht eine Rolle?“, sagte ich.  
Gott sagte: „Ja, sicher!“  
- „Wie könnte ich mich selber gern haben, da ich schwul bin?“  
Und Gott antwortete mir: „Ich habe dich so gemacht.“  
Von da an gab's nichts mehr, was mich gekümmert hätte.





## Bischof Benno Elbs zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Die Katholische Kirche in Vorarlberg und ich stehen für eine Kirche, in der alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung einen Platz haben. Kirche ist Heimat für alle Menschen. Niemandem von uns steht es zu, über die Lebensform anderer zu urteilen.

Auch wir als Kirche haben die Treue, Verlässlichkeit und Verantwortung, die homosexuell empfindende Menschen in einer Partnerschaft füreinander übernehmen, ohne Abstriche wertzuschätzen. Papst Franziskus hat zivilrechtliche Regelungen ausdrücklich begrüßt. Diese Wertschätzung darf jedoch nicht nur auf Worte beschränkt bleiben, sondern muss sich auch im seelsorglichen und liturgischen Handeln der Kirche abbilden.

Das Gespräch muss aus meiner Sicht fortgesetzt werden. Ich halte eine Neupositionierung der Kirche in dieser gesamten Frage für notwendig und sehe, ausgehend von der Enzyklika von Papst Franziskus *Amoris laetitia*, auch Möglichkeiten, einen neuen Weg zu beschreiten. Wir haben den Auftrag, uns für die Liebe einzusetzen. Das ist immer ein persönlicher Weg, der Entscheidungen in der Einzelsituation und für den konkreten Menschen erfordert.

Es gibt viele Menschen und pastorale Initiativen, die sich für die Anliegen von homosexuellen Menschen einsetzen und in Beratung und Begleitung versuchen, die Wunden homosexueller Menschen, die sich nicht selten von der Kirche ausgeschlossen fühlen, zu heilen. **In unserer Diözese arbeitet in diesen Anliegen der diözesane Arbeitskreis Homosexuellenpastoral (DAHOP).**

Ich verstehe, wenn besonders die junge Generation diesen Text der Glaubenskongregation als Ernüchterung empfindet, die ihre Entfremdung von der Kirche zu verstärken droht.

Bischof Benno Elbs



## Aus dem Osterbrief von Christoph Kardinal Schönborn

Schmerzlich hat mich und viele das "Segensverbot" der Glaubenskongregation berührt. Der Kern, die Alleinstellung der sakramentalen Ehe, ist ein notwendiges Anliegen. Die Art der Vermittlung war verletzend und bedarf der Klärung. Segen ist nicht eine Belohnung für Wohlverhalten, sondern die Bitte um die Hilfe von oben in die vielen oft so schwierigen Lebenssituationen. Wer auch immer ehrlich um Segen bittet, und wenn es dabei nicht um Show geht, dem wird der Herr den Segen nicht verweigern, auch mir und dir nicht, die wir beide selber Sünder sind. So wünsche ich Dir von Herzen ein freundliches Osterfest, im auferstandenen Herrn verbunden  
Dein  
+ Christoph Kard. Schönborn



## SchülerInnen schreiben an den Präfekten der römischen Glaubenskongregation

---

Schüler im Paulinum/Schwaz haben sich mit einer Stellungnahme der vatikanischen Glaubenskongregation beschäftigt. Diese hatte die Möglichkeit abgelehnt, Paaren aus Personen des gleichen Geschlechts einen Segen zu erteilen. „Die Schüler wussten natürlich schon Bescheid“, erzählt Kidane Korabza, Schulseelsorger und Religionslehrer am Bischöflichen Gymnasium Paulinum, der die Frage im Religionsunterricht der 8b-Klasse thematisierte. „Wir haben die Meinungen ausgetauscht und uns dann entschieden, einen Brief an die Glaubenskongregation zu schreiben.“

Der Brief im Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Präfekt Kardinal Ladaria,

als Schülerinnen und Schüler des Bischöflichen Gymnasium Paulinum Schwaz möchten wir im Folgenden unsere Meinung zur Untersagung des Segnens von homosexuellen Paaren, die von Ihrer Kongregation verkündet wurde, darlegen. Allem voran ist uns wichtig, einen differenzierten Blick auf die Thematik zu fordern sowie die Grundlagen des Glaubens und der Kirche neu zu hinterfragen und in Bezug auf zeitgemäße Verhältnisse zu verstehen.

Wenn der Ausschluss einer gesamten Gruppe durch Bibelstellen gerechtfertigt wird, sollte dabei keineswegs der Rest des Buches, der auch zu großen Teilen von Nächstenliebe und Akzeptanz handelt, vergessen werden. Besonders jüngeren Generationen wird mit Kundgebungen wie dieser ein Widerspruch zu grundlegenden christlichen Werten vermittelt, der dem Glauben und der Kirche als Institution schadet. Junge Menschen werden von der Kirche ferngehalten, da auch von ihnen viele aufgrund ihres Seins benachteiligt werden, anstatt an einer ermutigenden, guten Gemeinschaft teilhaben zu können, die sie auf ihrem Glaubensweg bestärkt. Toleranz allein, die hier und da erwähnt wird, genügt nicht: Die Kirche muss allen Menschen Akzeptanz entgegenbringen, sie annehmen und ihnen einen sicheren Raum zur Entwicklung bieten.

Es darf in einer Institution, die in ihren Grundlagen positive Werte vertritt, nicht um bloße Identitätskonturen wie Geschlecht oder Sexualität gehen, sondern der Mensch an sich und die Menschlichkeit müssen im Zentrum stehen. Die katholische Kirche hat in ihrer Kundgebung jedoch eine Reduzierung des Menschen auf oberflächliche, natürliche und unveränderliche Merkmale ausgelegt, was kein gutes Beispiel darstellt und unserer Meinung nach zu Recht von vielen als veraltet erklärt wird. Und Menschen – wer auch immer sie sein mögen – sollten doch immerhin eine größere Berechtigung gesegnet zu werden erhalten als beispielsweise Tiere oder sogar Gegenstände. Mit der verkündeten Weigerung zur Segnung Homosexueller wird deren Wert unter jenen von Dingen gestellt. Es bleibt sich zu wundern, wie dies vertretbar sein kann; Menschlichkeit liegt offensichtlich fern.

Auch von Nächstenliebe kann man nicht sprechen, wenn es eindeutig eine Form von Liebe ist, die abgelehnt wird, und wenn Menschen aufgrund ihrer Liebe zu „Sündern“ erklärt werden. Zum Glück haben Homosexuelle in unserer heutigen Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Sexualität offen auszuleben und zu lieben, wen sie lieben. Die Kirche muss dieser Veränderung im gesellschaftlichen Denken folgen, wenn Kirchenzugehörigkeit sich nicht bald zum Widerspruch gegen Liebe und Freiheit entwickeln soll. Bei allem Hervorheben von Bibelstellen, die zweitausend Jahre alt sind, darf die Welt, in der wir gegenwärtig leben, nicht außer Acht gelassen werden; denn diese schreitet voran, auch wenn die katholische Kirche gerne einen Schritt in die andere Richtung macht.

Wir wissen, dass an Entscheidungen wie dieser keineswegs die Kirche als Ganzes schuld ist, denn die „Kirche“ meint natürlich nicht nur Rom. Vor allem in den hohen Rängen muss sich jedoch zukünftig etwas ändern, denn die Institution ist im Begriff, sich mit Verkündungen und Geboten, die aus einigen Ecken zu hören sind, den allgemeinen Ruf einzufangen, von ihren eigenen Glaubensgrundsätzen abzurücken. Dies kann verhindert werden, wenn der Glaube anstelle von Macht zur Priorität wird und Entscheidungen mit einem differenzierten Blick getroffen werden, während aber keine Differenz bestehen soll, wenn es um den Wert von Menschen und um Menschlichkeit geht.

Wir hoffen, dass unsere Ansichten ernstgenommen und von Ihnen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

8B-Klasse des Bischöflichen Gymnasium Paulinum 2020/21



## Vielfalt an der Verkehrsampel



Liebevoll halten sie sich an den Händen, die Pärchen: ein Mann und eine Frau, zwei Männer, zwei Frauen. Rot sind sie, wenn sie stehen. Grün machen sie sich eifrig auf den Weg.

Und wie sehr sie verliebt sind, ist nicht zu übersehen. Überdimensional große Herzen tragen sie entweder auf der Brust oder sie werfen sich diese gerade einander zu.

Die Rede ist von den 49 Wiener **"Ampelpärchen"** - eine Idee aus der Stadtregierung anlässlich des Song Contests 2015, um die sonst so langweilig einheitlichen Fußgängerampeln ein wenig aufzuheben. Obwohl sie eine verschwindende Minorität unter den ungleich zahlreicheren "regulären" Ampeln sind, haben sie Aufsehen erregt.

Sie sind zu beidem geworden: Zum Anlass für Aufregung und zu einem bejubelten Symbol für die Offenheit der Stadt. Denn sie zeigen nicht nur heterosexuelle, sondern auch gleichgeschlechtliche Paare beim Händchenhalten.

Sie sind zu beidem geworden: Zum Anlass für Aufregung und zu einem bejubelten Symbol für die Offenheit der Stadt. Denn sie zeigen nicht nur heterosexuelle, sondern auch gleichgeschlechtliche Paare beim Händchenhalten.

Die Ampelpärchen bringen ein Augenzwinkern in das nicht wirklich aufregende Feld der Straßenverkehrsordnung. Sie zeigen, dass nicht immer alles todernst gehandhabt werden muss. Sie transportieren die Botschaft, dass es auch in der Frage der Gestaltung von Lebensbeziehungen nicht nur eine festgelegte, sozusagen "genormte", Form gibt, sondern eine Vielfalt von Möglichkeiten; denn Liebe heißt, die Form von gestalteter Beziehung zu finden, die für beide Betroffenen wirklich gut ist. Daran darf ruhig mit Augenzwinkern an einem unerwarteten Ort wie einer Verkehrsampel erinnert werden.

Thema ist grundsätzlich die Akzeptanz, ja Gleichstellung homosexueller Beziehungen. Ich halte diese für unbedingt notwendig, weil sie ein Menschenrecht ist. Auch als Theologe ist für mich dieses Recht, aus der Liebe Gottes zu uns Menschen und der Fähigkeit, verantwortungsvoll Beziehungen zu gestalten, die ich als göttliches Geschenk ansehe, ableitbar. Ich muss zur Kenntnis nehmen, dass manche Menschen innerhalb und außerhalb von Kirche es anders sehen und das vorerst so akzeptieren.

Als Christ heißt das für mich, an einen Gott zu glauben, der kein engstirniger Technokrat ist, der die Welt und vor allem die Menschen nicht „genormt“ geschaffen hat. In meiner Vorstellung hat Gott auch Witz und Humor und ist die kreative Kraft hinter der bunten Verschiedenheit der Menschen.

Wenn es also schon eine "Norm" geben soll, die für alle Menschen gilt, dann die: dass in jedem und jeder das Potential steckt, sich jedem "Genormt-Werden" zu entziehen.

(nach einem ORF-„Zwischenruf“ von Oberkirchenrat Johannes Wittich, Ö1, 7.6.2015)





## Aus der Erstkommunionvorbereitung



Lange hatte es in diesem Arbeitsjahr wegen diverser Lockdowns gedauert, bis wir endlich mit der Erstkommunionvorbereitung anfangen konnten. Erst Mitte Jänner konnte das Eltern-Kinder-Informationstreffen abgehalten werden. Zum heurigen Thema „Ich bin ein Puzzleteil in Gottes Welt“ bekamen die Kinder ein leeres Puzzle zum selbst Bemalen und ein Liedheft und eine CD mit den Erstkommunionliedern, die von einer kleinen Gruppe unseres Chörls aufgenommen wurde. Herzlichen Dank allen MusikerInnen und besonders Martin Schwarz für die Technik!

Rätselheftes die christlichen Orte in Tisis kennenzulernen. Start und Ziel war die Pfarrkirche, wo es zum Schluss zur Belohnung etwas aus der Schatzkiste gab.

Am 17. April besuchten die Kinder die Pfarrkirche und lernten an 4 Stationen viel über die Kirche und die Taufe. Besonderes Highlight war heuer, dass jedes Kind vom Kirchturm einen Papierflieger hinterfliegen lassen konnte. Danke für diese Idee eines Vaters und die Mitarbeit vieler Eltern bei diesem Treffen!



Die großen Puzzleteile, die bei der Bastelstation gestaltet wurden, werden dann beim Vorstellungsgottesdienst am So, 2. Mai, 9.30 Uhr zum Einsatz kommen. Dazu laden wir herzlich ein. Die Erstkommunion selbst wird heuer am So, 4. Juli, 9.30 Uhr gefeiert werden.

Maria Ulrich-Neubauer



## Kinderkreuzweg



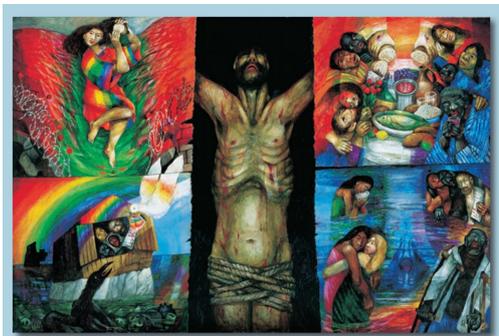
Üblicherweise findet der Kinderkreuzweg am Karfreitag in der Pfarrkirche statt. Coronabedingt wurde er heuer zum Großteil ins Freie verlegt. Rund um die Kirche hatte PAss Maria Ulrich-Neubauer mit ihrem Sohn verschiedene Stationen aufgebaut, an denen Kinder mit ihren Eltern bzw. Großeltern Elemente des Leidensweges von Jesus nachspüren konnten. Man konnte die 30 Geldstücke, die Judas für seinen Verrat erhalten hatte, abzählen, weiters bastelten die Kinder aus Holzstücken und Wolle ein kleines Kreuz, das sie auf dem Weg mitnahmen. Eine Dornenkrone lag auf einem Polster bereit, bei der man die Spitze der Dornen fühlen konnte. Mit einem Kreuz auf ihren Schultern waren die Kinder eingeladen, 20 Schritte zu gehen.

Bei der nächsten Station standen Taschentücherboxen bereit, mit denen man so wie Veronika den Familienmitgliedern zärtlich das Gesicht abwischen konnte. In einen größeren Holzblock konnte man Nägel einschlagen, bevor es dann in die Kirche ging, in der Vikar Stefan Biondi auf die Familien wartete. Beim Hl. Grab holten sich die Kinder Blumen, die sie auf ein großes Kreuz vor dem Altar legten. Abschließend bekamen alle den Segen zugesprochen. Die große Ratsche am Start erinnerte daran, dass es eine Zeit im Kirchenjahr gibt, in der die Glocken schweigen.



## Rückblick Fastenzeit

Die Fastenzeit wurde heuer auf dreifache Weise besonders gestaltet.



Zunächst waren alle ab dem Aschermittwoch von Pfr. Hubert Lenz zu einem Weg der Umkehr und der Versöhnung eingeladen, der mit einem Versöhnungsgottesdienst vor dem Palmsonntag seinen Abschluss fand. Das Thema dieses Weges war „die Arche Noah und der Bundesschluss unter dem Zeichen des Regenbogens“. Passend dazu war das Fastentuch/Hungertuch des Pfarrers und Künstlers Sieger Köder „Hoffnung den Ausgegrenzten“ auf dem Stahlvorhang zu sehen, das auch auf die Arche Noah Bezug nimmt. Bildkarten und die Erklärung gab es zum Mitnehmen.

Weitere vier Stationen waren während der Fastenzeit von PAss Maria Ulrich-Neubauer in der Kirche aufgebaut, die gerne besucht wurden: ein Labyrinth auf dem Boden zum Begehen, eine Klagemauer zum Beten, eine Bibelstation mit biblischen Lesezeichen und eine Station, bei der Papierblumen im Wasser zum Blühen gebracht wurden.



Fünf Abende in der Pfarrkirche waren der Musik von J.S. Bach gewidmet und zwar seinen Kantaten. Hoffnungsvolle und bestärkende Texte und Klänge waren zu hören und wurden von der kleinen Schar der ZuhörerInnen durchaus geschätzt.



## Weltgebetstag der Frauen 2021

Nach zwei Vorbereitungstreffen in der evangelischen Kirche St. Paulus in Feldkirch und der Pfarrkirche zur Hl. Familie in Tisis freute sich unser Team auf den Abend des 5. März, an dem wir das Gastland „Vanuatu“ vorstellen durften. Vanuatu liegt nordöstlich von Australien auf dem sogenannten pazifischen Feuerring. Coronabedingt wussten wir lange nicht, ob der Gottesdienst stattfinden darf oder nicht; wir konnten nur mit einer kleinen Teilnehmerzahl feiern und freuten uns, dass 35 Frauen und Männer am Weltgebetstag teilnahmen.



Nach unserem gemeinsamen Einzug in die Kirche wurde „Vanuatu“ mit einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Wir hörten von der Schönheit des Landes und von seinen großen Problemen. Vielfach sind es die Frauen, die für ihre Familien sorgen. Die Wirtschaft von Vanuatu besteht überwiegend aus Landwirtschaft, Tourismus und Fischerei. Das Leben ist ein sehr Bescheidenes. Die evangelische Pfarrerin Dr. Margit Leuthold hielt eine sehr berührende Ansprache, die großen Anklang fand.

Leider durften wir nach der Feier in der Kirche keine Agape halten; stattdessen bekamen die TeilnehmerInnen ein kleines Geschenk in Form eines Muffins mit nach Hause.

Allen, die durch ihre Kollekte Frauenprojekte in Vanuatu unterstützen, möchten wir noch einmal ein herzliches „Dankeschön“ sagen.

Ruth Aberer  
für das Vorbereitungsteam Feldkirch



## Emmausgang - von St. Wolfgang nach Nofels

---

Am Ostermontag fand der mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Emmaus-Weg des Pfarrverbandes Nofels-Tosters-Tisis statt. Morgens um 9 Uhr trafen sich ca. 30 Personen aus diesen drei Pfarren, darunter auch fünf Tisner, bei der historischen kleinen Kapelle St. Wolfgang. Diese liegt auf einer kleinen Anhöhe im Wald in der Tostner Au. Es bestand die Möglichkeit, die sonst immer geschlossene Kapelle zu besichtigen, wovon auch Gebrauch gemacht wurde. Pünktlich um 9 Uhr begrüßte uns Pfarrer Hubert Lenz, Pfarrvikar Stefan Biondi begrüßte mit dem Ruf „Jesus ist auferstanden, Halleluja“.

Danach übernahm Pastoralassistent Ewald Unterhofer die Leitung des Emmausganges. Gemeinsam mit einem Herrn und zwei Frauen gestaltete er an drei Stationen szenische Lesungen. Auf dem Kapellenplatz begann die Lesung mit der Entdeckung des leeren Grabes Jesu, der unterschiedlichen Reaktionen der Frauen und Apostel darauf.

Danach machten sich die Wanderer auf den Weg nach „Emmaus“. Entlang eines kleinen Baches wanderte die Gruppe zum Nofler Steinbruch, wo vorbereitete Weidenruten und Bänder verteilt wurden. Die Aufgabe lautete, daraus Kreuze zu basteln, was je nach handwerklichem Geschick auch gelang. Danach fand wieder eine szenische Lesung statt. Die Gruppe machte sich daraufhin auf den Weg zur dritten Station, dem Garten des Nofler Pfarrhofes. Dort wurden an die Teilnehmer Kerzen in Gläsern verteilt, Lieder erklangen und zum Schluss wurde aus dem Lukasevangelium die Passage vorgelesen, wo sich zwei Jünger nach Emmaus auf den Weg machten und sich ihnen Jesus unerkannt anschloss. Nach wenigen Metern wurde die Pfarrkirche Nofels erreicht, wo die Teilnehmer unter Orgelklang in die Kirche einzogen und die Kerzen sowie Blumen am Altar aufstellten. Die beiden Priester hielten am Ende und als Höhepunkt des Emmausganges eine Messe.

Rückblickend empfindet der Verfasser dieser Zeilen diesen Emmausgang als einen ungewöhnlichen, gleichzeitig auch eindrücklichen Höhepunkt und Abschluss des heurigen Osterfestes. Es ist sehr schön, dass es im Pfarrverband noch Leute gibt, die diesen katholischen Brauch am Leben erhalten. Mein Dank gilt allen Personen, die den Emmausgang im Hintergrund und im Stillen vorbereitet haben und den vier engagierten „Laienschauspielern“, welche die Lesungen durchgeführt haben. Vielleicht finden nächstes Jahr noch weitere Tisner den Weg nach St. Wolfgang.

Christoph Volaucnik

## Jesus : Tod

### 1 : 0

---

Acht Plakate mit diesem Titel sind seit Ostersonntag in Tisis zu sehen. Ein anonymes Brief zeigt, dass dies nicht von allen recht verstanden wurde. Die Kritik lautet, dass man das Ostergeschehen nicht auf das Niveau eines Fußballspiels herunterdrücken sollte und dass der Tod zum Leben gehört. Auch wenn die Ausdrucksweise etwas ungewohnt ist - ich wollte damit ganz einfach ausdrücken:

### **Jesus ist stärker als der Tod.**

Dies ist die Botschaft neutestamentlicher Auferstehungstexte wie z.B. im 1. Korintherbrief: „verschlungen ist der Tod vom Sieg“ oder „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? oder „Gott aber sei Dank, dass er uns den Sieg verliehen hat selbst über den Tod“.

Auch sehr alte und moderne Ostergesänge greifen dieses Thema auf wie z.B.: „Tod und Leben, die kämpften unbegreiflichen Zweikampf“ (Ostersequenz 11. Jhdt.) oder „Des Todes Drache unterliegt, der Held aus Juda siegt mit Macht, da seiner Stimme heller Schall die toten aus den Gräbern ruft“ (11. Jhdt.) oder „Des Herren Sieg bricht in uns ein, da sprengt er Riegel, Schloss und Stein; in uns will Christus Sieger sein“ (1968) oder „Es rang in wunderbarem Streit das Leben mit der Sterblichkeit“ (19. Jhdt.).

Ich hoffe, mit diesen Zeilen etwas zum Verständnis und zur Beruhigung beizutragen.

Stefan Biondi



## Dank an Luis Sonderegger



Bedankung an Luis Sonderegger am 3. Fastensonntag

Schon im vergangenen Jahr hat Luis Sonderegger angekündigt, dass er mit Vollendung seines 80. Lebensjahres im März 2021 fast alle Ehrenämter in der Pfarre abgeben wird, was wir mit großem Respekt akzeptiert haben. So bleibt mir bzw. uns zu danken für sein (teils jahrzehntelanges) Mitwirken im Pfarrgemeinderat, im Pastoralteam, bei Dialogaktionen und Friedhofsgesprächen, beim Christbaumorganisieren und – aufstellen, bei der Geländepflege rund um die Kirche (auch in Verbindung mit der Agrargemeinschaft Tisis) und im Gottesdienst als Lektor und Kantor. Er hat sich stets mit Hausverstand und Wohlwollen gut organisiert und kommunikativ für die Kirche engagiert. Dem Ur-Tisner sagen wir Vergelt's Gott für seine Zuverlässigkeit und für seine Treue zur Pfarre „Zur Heiligen Familie“.

Du, Luis, schreibst in Deiner Abschiedsankündigung: „Für die vielen wertvollen geistigen Impulse und die schöne Gemeinschaft im PGR bedanke ich mich herzlich“. Dazu hast auch Du selbst für uns alle wesentlich beigetragen. Danke auch, dass Du, Luis, uns weiterhin zur Verfügung stehst im Friedhofsausschuss, mit Deinen landwirtschaftlichen Geräten, mit Deiner Sachkenntnis und Erfahrung. Dank aber vor allem für Dein Vorbild! Gott behüte Dich!

Stefan Biondi

## Kompliment für Blumenschmuck

Schon seit einigen Jahren kümmert sich Frau Kornelia Brandauer um den Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche. Beim letzten Osterfest war sie wieder besonders ideenreich und hat unserer ohnehin schönen Kirche mit kreativ gestalteten Gestecken aus wunderschönen Blumen und Sträuchern das i-Tüpfle aufgesetzt. Es gibt immer wieder Nichtkirchgänger/innen, die an den Nachmittagen der Osterfeiertage in unserer Kirche kommen, um den Blumenschmuck zu bewundern. Das freut! ☺ Unserer Koni für diesen Beitrag zur Osterfreude, ja zu dieser Art „österlicher Glaubensverkündigung“, wie auch fürs Kümmern das ganze Jahr hindurch, ein herzliches Vergelt's Gott!

Stefan Biondi

## Dank für Kirchenputz in St. Michael



Innen zwar noch nicht renoviert, aber im Altbestand auf Hochglanz gebracht, wurde wie jedes Jahr nach Ostern unsere alte Kirche St. Michael.

Der Organisatorin Susanne Ernstson und ihren „Mitkämpferinnen“ aus Tisis und Tosters gegen Staub und Spinnweben sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Stefan Biondi

## Dank an Brigitta Gsteu



Eine der ganz wichtigen guten Geister im Hintergrund ist Frau Brigitta Gsteu. Überall, wo es um Kirchenwäsche (und teils um Topfpflanzen in der Kirche) geht, ist sie seit vielen, vielen Jahren mit Sachkenntnis und guter Hand flink und unkompliziert dabei. Coronabedingt ist sie physisch noch weniger sichtbar, aber vieles, was in der Kirche in Ordnung ist, zeugt von ihrem „versteckten“ Engagement.

Liebe Brigitta, mit besten Wünschen für gute Gesundheit: vielmals Vergelt's Gott!

Stefan Biondi

Vorbereitung für das Heilige Grab



## Kirchenrechnung 2020

---

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2020 wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und für in Ordnung befunden und vom Pfarrkirchenrat am 14.4.2021 genehmigt.

Den Einnahmen in Höhe von € 90.191,12 standen Ausgaben in Höhe von € 69.395,76 gegenüber. Daraus ergibt sich im Rechnungsjahr ein Überschuss von € 20.795,36, der sich aus unerwarteten Spenden und Förderungen ergab.

Die wesentlichen Ausgaben liegen im Bereich der Personalkosten sowie beim Betriebsaufwand für Heizung, Strom, Wasser und Abwasser. Einnahmenseitig wichtig ist der Kirchenbeitragsanteil in der Höhe von ca. € 30.000,-, das wöchentliche Kirchenopfer und Spenden verschiedenster Art.

**Dank** gebührt allen Verantwortlichen in der Pfarre für ihren Einsatz und das große Engagement. Für die tadellose Buchführung gilt unserer Pfarrsekretärin Daniela Bernardin ein besonderer Dank. Weiters ist den Rechnungsprüfern Manfred Fußenegger und Werner Lenz sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für den großartigen Einsatz zu danken. Nur dadurch kann der „Pfarrbetrieb“ gut und kostengünstig geführt werden. Im Namen der Pfarre bedanken wir uns bei allen Pfarrangehörigen für die Leistung des Kirchenbeitrags sowie für die Geldspenden für die Pfarrkirche, die Pfarrsäle und der Kirche St. Michael. Wir möchten unseren Dank mit der Bitte verknüpfen, dass Sie auch zukünftig die vielfältigen Aufgaben unserer Pfarre unterstützen.

Für den Pfarrkirchenrat  
Markus Aberer

## Interesse am Ministrantendienst

---

... haben derzeit 5 Mädchen und 3 Buben aus den 3. und 4. Klassen der Volksschule, was eine große Freude ist. Bereits am Palmsonntag waren sie bei der Palmensegnung vor dem Pfarrsaal und bei der Messe in der Kirche dabei (siehe Fotos); einige dann auch bei weiteren Feiern der Karwoche und zu Ostern. Derzeit treffen sie sich wöchentlich mit Vikar Biondi jeweils eine Stunde in der Kirche zum Lernen und Proben. Wir Ministrantenverantwortlichen wünschen den „Neuen“ viel Freude und Ausdauer in diesem nicht unbedeutenden Aufgabenfeld; über allem Gottes Segen!

Daniela Bernardin und Stefan Biondi



## MinistrantenleiterIn gesucht

---

Dass die Ministranten neben dem Ministrieren auch Gruppenstunden mit Spiel und Spass haben können, benötigt es Personen, die Freude daran haben, dies umzusetzen. Schulungen dazu sind vorhanden.

Nach vielen Jahren möchte ich, Daniela Bernardin das Amt der LeiterIn in jüngere Hände legen.

Auf reges Interesse – ob als Ministrant oder als auch als deren Leiter/in – freuen sich Vikar Stefan Biondi (76049) und Daniela Bernardin (0676/7927016).



## Freudige Mitteilung

Dank der Informationsmöglichkeit im Tisner Pfarrbrief über **Chay Ya** haben wir eine Patin für **Bhim** gefunden, die nun immerhin schon einmal ein Viertel des Internatsplatzes bezahlt. Im Namen von Bhim und Chay Ya bedanke ich mich herzlich!



Das ist Bhim, der, seit er neun Jahre alt ist, als Kindersklave arbeiten musste. Nun ist er gemeinsam mit seiner Schwester im „Children Youth First“, einem guten Internat, untergebracht.

Vergelt's Gott! - Barbara Barvinek

Patenschaftsbetreuung **Chay Ya Austria**  
 Email: [patenschaften@chay-ya.org](mailto:patenschaften@chay-ya.org)  
 Website: [www.chay-ya.org](http://www.chay-ya.org)

## Dank für Caritas-Haussammlung

Immer schwieriger wird es, die Caritas-Haussammlung durchzuführen – einerseits wegen der Corona-Pandemie, andererseits wegen Mangel an Personen, die dazu bereit sind. Es ist ja nicht so einfach, für Notleidende um Geld bittend von Tür zu Tür zu gehen. Allerdings wissen die bewährten treuen SammlerInnen aus Erfahrung, wie sie da oder dort empfangen werden. Ihnen sei jedenfalls wieder einmal herzlich Vergelt's Gott gesagt für ihre Beherztheit und Treue: Hagen Eva, Rofner Hannelore, Schrei Helga, Soltész Monika und Hamedinger Thomas.

Zudem allen großherzigen Tisner/innen **danke für die Spenden von € 1599.20**, die bei der Haussammlung im März zusammengekommen sind! Ohne unsere Hilfe ist die Caritas hilflos. - sb -

## Werben fürs Erben

Immer öfters kann man erleben, dass Tierschutzvereine oder „menschliche“ Wohltätigkeitsorganisationen offen Werbung machen fürs Erben. Sie sprechen dabei vor allem alte Menschen an, die keine (direkten) Nachkommen und somit (fast) keine Erben haben. Diese legitime Form, einen Vorschlag für eine wohlthätige Hinterlassenschaft zu machen, möchte ich auch von Seiten der Pfarre „Zur Heiligen Familie“ aussprechen. Mit der Erhaltung unserer großen Gebäude (Kirche mit Turm und Pfarrsaal) und der geplanten Innenrenovierung von St. Michael sind wir sehr auf größere Zuwendungen angewiesen. Auch für jede kleinere Spende: Vergelt's Gott! - sb -

## Totenglöggle läuten



Viele Todesfälle, mit denen unser Pfarramt konfrontiert ist, „ereignen“ sich ohne besonderen Bezug zu unserer Pfarre und dem Ortsteil Tisis; wir erfahren oft erst nach Tagen davon und wie, durch wen und wann die Beerdigung stattfinden soll.

Andere hingegen kennen die Tradition und legen Wert darauf, dass das Totenglöggle von St. Michael geläutet wird. Ingrid und Roland Müller kommen diesem Wunsch von Angehörigen gerne nach und läuten (nach wie vor händisch) das Totenglöggle, das den Hinübergang eines Tisners/einer Tisnerin bekannt gibt und zum Gebet für die/den Verstorbene/n einlädt: 3x läuten für die Länge jeweils eines Vaterunsers. Am „Nachschlag“ ist auch zu erkennen, ob ein Mann oder eine Frau gestorben ist. Wenn also Angehörige von frisch Verstorbenen dieses Läuten wünschen, setzen sie sich direkt mit den Mesnerleuten von St. Michael in Verbindung; Tel. 77642

Stefan Biondi



## Beweglichkeit der Tisner Kirchgänger/innen?

Seit gut einem Jahr gibt es für den ganzen Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters nur mehr eine Vorabendmesse am Samstag jeweils um 18.30 monatlich abwechselnd in einer der drei Kirchen; dies in der Hoffnung, dass Mitfeiernde der jeweils anderen Pfarren in der jeweilig aktuellen Kirche in die Messe gehen; dasselbe gilt für weitere Pfarrverbandsveranstaltungen und –messen wie z.B. der Emmausgang am Ostermontag. Es fällt auf, dass Tostner und Nofler zahlreicher nach Tisis kommen als Tisner nach Nofels und Tosters.

Dies kann sich ja ändern ☺ – z.B. am **Pfingstmontag, 24.5., 10.30**, wenn Tisner und Nofler zur Messe nach Tosters eingeladen sind ☺

- sb -



## Taufen



[www.pfarre-tisis.at](http://www.pfarre-tisis.at) – Sakramente  
– Taufe Start ins Leben – Eine  
Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und  
in die Kirche wurde aufgenommen:

Carolin Haglmüller

Tauftermine auf telefonische  
Anfrage im Pfarrbüro unter 76049

## Beichtgelegenheit

### Tisis:

nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

### Kapuzinerkirche:

Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und  
17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der  
Eucharistiefeier)

## Gedenkgottesdienst Mai

Sonntag, 16.5., 9.30

Peter Franz Chromy	†	11.5.18
Franz Stadler	†	28.5.18
Robert Kolar	†	16.5.19

## Gedenkgottesdienst Juni

Sonntag, 13.6., 9.30

Marianne Schön	†	8.6.19
Johannes Mihatsch	†	9.6.19
Rosa Heinzle	†	18.6.19
Hermann Kleindienst	†	22.6.19
Anita Sonderegger	†	27.6.20

## Gedenkgottesdienst Juli

Samstag, 11.7., 18.30

Celine Hagleitner	†	2.7.18
Herma Schurig	†	28.7.18
Alois Müller	†	5.7.19
Ursula Sari-Krispler	†	10.7.19
Helga Treffer	†	16.7.19
Edith Fehr	†	9.7.20
Josef Schallert	†	21.7.20

## Im Tod uns vorausgegangen ...



Dietmar Haas  
\* 22.8.1945  
† 26.2.2021



Elfriede Lenz  
\* 12.9.1957  
† 10.3.2021

Fridolin Tschugmell  
\* 8.9.1930 † 8.3.2021

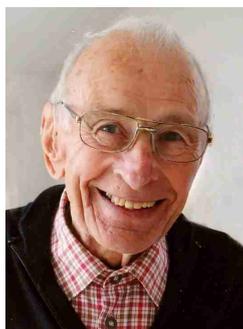
Maria Siller  
\* 9.6.1928 † 15.3.2021



Erich Maier  
\* 20.4.1940  
† 31.3.2021



Helmut Lins  
\* 9.6.1941  
† 17.4.2021



Erwin Walser  
\* 27.11.1927  
† 18.4.2021

„Ich bin die  
Auferstehung  
und das Leben:  
Wer an mich  
glaubt, wird  
leben,  
auch wenn er  
stirbt.“  
Joh 11,25

## Krankenkommunion

Auf Anfrage wird den Kranken unserer Pfarre  
die Hl. Kommunion nach Hause gebracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)



## Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

<b>Frau Hermine Rusch</b> † Für den Pfarrbrief	€ 80,-
<b>Frau Maria Schmidle</b> † Für die Innenrenovierung St. Michael:	€ 50,-
<b>Herr Ingo Witschnig</b> † Für die Innenrenovierung St. Michael:	€ 50,-
<b>Herr Annarose Studer</b> † Für den Pfarrbrief	€ 20,-
<b>Frau Theodora Cerkl</b> † Für die Pfarre Tisis:	€ 1.000,-
<b>Herr Helmut Lins</b> † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 35,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns vielmals bedanken, bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich Spenden für die ins Auge gefasste Innenrenovierung der Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten. Vergelt's Gott!



## Tisner-Kirchen-Memory

**Ein ideales Geschenk z.B. für Taufe, Erstkommunion, Firmung, Goldene Hochzeit...!**

Erhältlich im Pfarramt Tisis zum Preis von € 25,-.



## Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 20. Mai  
**Bibelstunde** mit PA Maria Ulrich-Neubauer zur Bibelstelle Apg 2  
14.30 Pfarrhaus

Donnerstag, 24. Juni  
**Bibelstunde** mit PA Maria Ulrich-Neubauer zur Bibelstelle Mk 5, 21-43  
14.30 Kleiner Pfarrsaal

Programmänderung vorbehalten  
Anfragen an  
Arnold Lins T: 76106



### Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Erhältlich im Pfarramt Tisis, Alte Landstraße 1a; € 15,-

## Trauercafé im Gebiet Feldkirch

Hospiz Vorarlberg lädt dazu ein, sich bei einem gemeinsamen Frühstück beziehungsweise Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre ist jede/r mit seinen Fragen und Gefühlen willkommen. Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen – unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität.

Der Besuch der Trauercafés ist kostenlos. Begleitet werden die Trauercafés von ehrenamtlichen TrauerbegleiterInnen von Hospiz Vorarlberg.

**Wann:** 14.5. und 11.6.

jeweils von 15.00 bis 17.00

**Wo:** Jugendheim Rankweil (vis a vis Bahnhof)

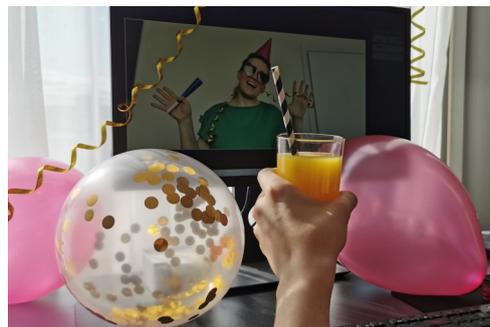


# Caritas

## Weil geteilte Freude doppelt wirkt!

**Geburtstag? Hochzeitsjubiläum? Die meisten Menschen legen Wert darauf, dass sie besondere Ehrentage mit Familie und Freunden feiern können und hoffen, dass dies nach der Corona-Pandemie auch wieder möglich ist. Geschenke sind dabei zweitrangig. Vielleicht ist ein Ehrentag aber auch ein willkommener Anlass, um Menschen in Not etwas Gutes zu tun: Die Aktion „Spenden statt schenken“ der Caritas ist hier eine praktische Hilfe.**

Das Leben hält viele bewegende Momente für uns bereit. Wie schön ist es, wenn man dankbar auf das eigene Glück zurückblicken kann und vielleicht dieses Glück mit Menschen teilt, die Hilfe dringend benötigen. Die Caritas Vorarlberg hat dafür genau das richtige: eine ganz persönliche Spendenaktion. Damit kann nicht nur dem Beschenkten eine Freude gemacht, sondern es können auch nachhaltige Projekte im In- und Ausland unterstützt werden - beispielsweise die Hilfe für Kinder in Äthiopien, aber auch hier in Vorarlberg beispielsweise die Lerncafés. Ein anderes Beispiel: Wenn junge Mütter oder schwangere Frauen nicht mehr weiterwissen, dann bietet das Haus Mutter&Kind ein Zuhause auf Zeit. Die Möglichkeiten, zu helfen, sind also sehr vielseitig.



### So funktioniert's

Auf [www.caritas-vorarlberg.at/spenden-helfen](http://www.caritas-vorarlberg.at/spenden-helfen) in wenigen Schritten eine persönliche Spendenaktion anlegen, nach Freischaltung der Spendenaktion erhalten Teilnehmer\*innen per Mail einen Link. Diesen können sie an Freunde, Familie, Bekannte senden oder auf Social Media teilen, um so auf ihre Spendenaktion aufmerksam zu machen. Übrigens: Egal ob Firmrunden, private Gruppen oder auch Einzelpersonen, ob Lauf-Challenge, eine geschaffte Prüfung oder durch das Backen von Keksen – den Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Sehr gerne steht bei Fragen unsere Caritas-Mitarbeiterin Margaritha Matt, bereit:  
T: 05522/200-1088, E: [margaritha.matt@caritas.at](mailto:margaritha.matt@caritas.at) .

## Bücher zur freien Entnahme



Im hinteren Bereich der Kirche steht ein Regal mit Büchern, Geschenke aus privaten Beständen, zur freien Entnahme. Themen sind: Bibel, christliche Spiritualität, Frauen und Kirche, Krankheit-Tod-Trauer-Trost, Kirchenjahr, Religion, Kultur, Geschichte, aber auch Garten, Reisen, Vorarlbergensien, Gedichte, Weltliteratur, Belletristik usw. Interessent/inn/en können sich für den privaten Gebrauch gratis bedienen. Es ist nicht vorgesehen, dass die Bücher verkauft oder an auswärtige Flohmärkte weitergegeben werden. Evtl. Spenden können in die Kasse des Schriftenstandes (beim Ausgang) gegeben werden. Sollten Bücher zurückgebracht werden, bitte auf den Tisch daneben legen, damit wir sie thematisch wieder gut einordnen können. Danke!  
Stefan Biondi



## Regelmäßige Gottesdienste

### Sonntagsgottesdienste

**So 9.30 Pfarrkirche**

Vorabendmessen für den Pfarrverband  
um 18.30  
im Mai in Tosters  
im Juni in Nofels  
im Juli in Tisis

### Wochentagsmessen

**Fr 9.15 Pfarrkirche**  
(bei Begräbnis am selben  
Tag entfällt die Messe)

### Abendlob

jeden 2. u 4. Donnerstag  
um 20.00 in der Kapelle  
der Tisner Kirche

### Maiandachten

jeweils montags um 19.00  
**in der Pfarrkirche**  
statt der Antoniuskapelle

### Abkürzungen:

AE = Angelika Egel  
AH = Alwin Hagen  
MUN = Maria Ulrich-Neubauer  
SB = Stefan Biondi

## Besondere Gottesdienste

**So 2.5. 5. Sonntag der Osterzeit**  
9.30 Messfeier mit Vorstellung der  
Erstkommunionkinder SB  
Musik: Chöre

**So 9.5. 6. Sonntag der Osterzeit**  
9.30 Wort-Gottes-Feier MUN  
Musik: Alwin Hagen

**Do 13.5. Christi Himmelfahrt**  
9.30 Festgottesdienst SB  
14.00 Flurprozession SB  
St. Michael

**So 16.5. 7. Sonntag der Osterzeit**  
9.30 Messfeier SB  
mit Jahresgedächtnis

**So 23.5. Pfingstsonntag**  
9.30 Messfeier SB

**Mo 24.5. Pfingstmontag**  
10.30 Pfarrverbandsmesse SB  
in Tosters

**Do 3.6. Fronleichnam**  
9.00 Festgottesdienst SB  
evtl.. Prozession

**So 6.6. 10. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Wort-Gottes-Feier AE  
Musik: Alwin Hagen

**So 13.6. 11. Sonntag im Jahreskreis**  
9.00 Messfeier SB  
mit Jahresgedächtnis  
☺ Kinderwortgottesdienst  
Musik: Eva Hagen u. Band

**Fr 25.6. 18.00 Taferinnerungsfeier SB/  
der Erstkommunionkinder MUN**

**So 27.6. 13. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Wort-Gottes-Feier AH  
Musik: Alwin Hagen

**So 4.7. 14. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Erstkommunion SB  
Musik: Chöre

**[www.pfarre-feldkirch-tisis.at](http://www.pfarre-feldkirch-tisis.at)**

### Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

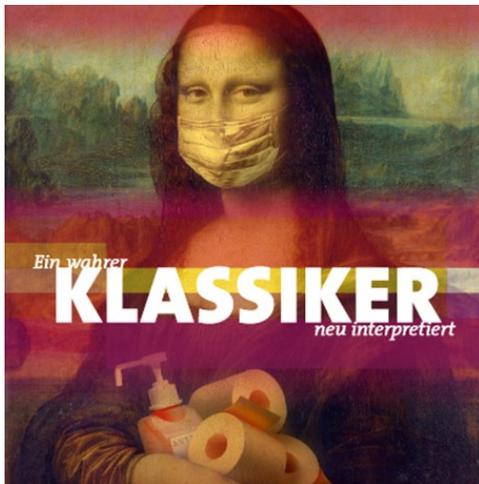
Pfarramt Tisis  
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)  
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

**Nächster Erscheinungstermin: 22. Juni 2021** (abholbereit in der Kirche)

# 28.05.21 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Wir wollen ein Signal zum Aufbruch und zur Überwindung der Isolation senden. Als ein Zeichen der Hoffnung findet am 28. Mai 2021 die Lange Nacht der Kirchen statt!



Corona ändert vieles – und trotzdem bleibt manches unverkennbar. Wie die Lange Nacht der Kirchen, die wir gemeinsam „mit Abstand“ zu einer der besten Langen Nacht werden lassen wollen. Wir freuen uns, wenn Sie am 28. Mai 2021 dabei sind und wir Sie mit einem Lächeln begrüßen können – egal ob wir das dann noch hinter einer Maske verstecken müssen oder nicht mehr!



Wir starten am späten Nachmittag, um 17.00 h mit einer **Märchenwanderung** für Klein und Groß ab 4 Jahren. Gemeinsam mit Sandra, unserer Märchenfee, werden wir von einem Märchentisch zum anderen wandern, anhand derer die Märchen noch einen zusätzlichen Zauber bekommen. Treffpunkt ist auf dem Vorplatz der Kirche zur Hl. Familie in Tisis. **Anmeldung** bitte bis **20. Mai im Pfarrbüro** (Tel.: 05522/76049).

Um 19.00 h gibt es für größere Kinder und Junggebliebene eine Rätselrallye in der Kirche.



Anschließend von 20.00 - 21.00 h erleben Sie als musikalischen Leckerbissen das Konzert: **"Nix ischt so still wie a Nacht ohne Musig"**.

Die Gruppe **"BUNTSPECHT"** singt und spielt Songs von verschiedenen Liedermachern sowie Instrumentalstücke, die ihr Leiter **ALWIN HAGEN** für diese ungewöhnliche Besetzung bearbeitet hat. Bei einer Agape lassen wir den Abend ausklingen.

Sollte sich wider Erwarten bis Ende Mai die Situation der Pandemie verschlimmern, bitten wir Sie vor Ihrem Besuch nochmal auf die Homepage unserer Pfarre zu schauen.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Angelika Egel,  
Leiterin Projektteam "Lange Nacht der Kirchen"